

Empfindungen. Immer wieder fragte er nach dem „WA R U M“ seiner schweren Prüfung. **Warum muß der Gerechte leiden, und wie können die Leiden der Gläubigen mit einem gerechten Gott in Einklang gebracht werden?** Hiob mußte lernen, daß Gott Erziehungsmaßnahmen mit einem jeden der Seinen ergreift, die ganz speziell für den Einzelnen angemessen und nützlich sind. Durch solche Prüfungen will Gott das Herz der Seinen zur Einsicht und zur Selbsterkenntnis bringen. Und noch etwas will Gott bei Seinen Kindern erreichen: Sie sollen die kostbare Erfahrung machen, daß ER Seine Kinder mit gleicher Liebe ununterbrochen liebt, trägt und tröstet. **„Ich, ich bin es, der euch tröstet“ (Jesaja 51,12), tröstet, auch in Nöten und Schwierigkeiten!**

War das ein langer, mühevoller Weg, den Gott mit Hiob ging, **gemeinsam ging!** Und Gott kam mit seinem Knecht Hiob zum Ziel. Sein Selbstbewußtsein war geschrumpft, seine Selbstgerechtigkeit dahingeschmolzen. Der Gott, der ihm in seinem Leiden begegnet war, sprengte alle seine Vorstellungen. In tiefer Demut rief er aus: „... aber nun hat mein Auge dich gesehen. Darum verabscheue ich mich und beue in Staub und Asche“ (Hiob 42,5.6). Jetzt waren die Tiefen des Herzens Hiobs erreicht, ein unerschütterlicher Friede und ein festes Vertrauen kennzeichnen fortan den weiteren Glaubensweg dieses Gottesmannes aus frühen Tagen.

Keiner von uns war in einer ähnlichen Situation wie Hiob. Und doch kennt jeder von uns Krankheit, Ängste, Trauer und andere Nöte. Oft scheinen uns die Wege und Führungen unverständlich. Körperliche und geistige Kräfte verlassen uns. Freunde, von denen wir Trost erwartet haben, wenden sich von uns ab. Einsamkeit umgibt uns. Auf wen können wir uns fest verlassen, wer gibt uns **Trost** und Sicherheiten?

 **„Ich, ich bin es, der euch tröstet“ (Jesaja 51,12).**

Welch ein Wort für Nieder gebeugte, Leidende und solche, die in allerlei Drangsal sind. **Unser Gott und Vater ist da, ER tröstet den Schwachen und alle die, die von Versuchungen umgeben sind. ER hat Trost für das gebrochene Herz, für den Armen, für den Sterbenden.**

Wie ist doch dieser Trost so verschieden von den anderen! Menschliche Freunde entfremden sich uns so leicht. Aber der Eine, der Unveränderliche, der Ewige und Beständige, „der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes ... tröstet uns in all unserer Bedrängnis!“ (2. Korinther 1, 3.4). - - -

Gepriesen sei Sein Name! Es lohnt sich, IHM zu vertrauen.

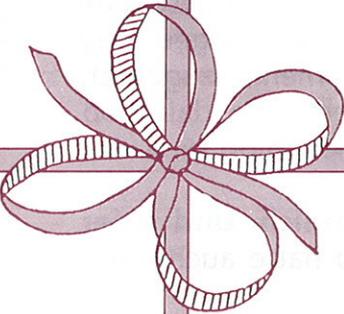
Herzliche Grüße der Verbundenheit, Eure Brüder.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein.

Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift · D-35713 Eschenburg



Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfaßt. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.